

Nachbarschaftsgemeinschaft Bernhardstrasse/Zimmermannstrasse u.a.

koordiniert durch
Peter Volkmer
Bernhardstr. 43a, Essen

10. Dezember 2015

An den Vorsitzenden des Rates der Stadt
Herrn Oberbürgermeister
Thomas Kufen
Rathaus
45121 Essen

Bebauung von Freiflächen versus Landschaftsschutz

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Kufen,

aus der Zeitung mussten wir erfahren, dass Rat und Verwaltung der Stadt vorhaben, in vielen Stadtteilen Flächen zu bebauen, deren Wohnbebauung bisher immer abgelehnt wurde, weil eine solche Bebauung mit dem Landschaftsschutz und der Vernichtung von Freiflächen nicht vereinbar waren. Darunter befinden sich landschaftlich reizvolle Kleinode wie die Freiflächen in Schuir, im Hexbachtal und in Fischlaken (Fischlaker Mark). Ein noch gar nicht lange zurückliegender Versuch, diese und andere schützenswerte Landschaftsteile der Bebauung zuzuführen, scheiterte am Widerstand der Bürgerinnen und Bürger.

Nun, mit dem Hinweis auf die Flüchtlingskrise, eine solche Bebauung in Eile durchsetzen zu wollen, ohne die Bürger angemessen an dem Entscheidungsprozess zu beteiligen, entspricht nicht demokratischem Grundverständnis. Wir werden uns mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln gegen ein solches Vorgehen im allgemeinen und gegen die Bebauung der Fläche zwischen Viehauser Berg und Zimmermannstrasse im besonderen zur Wehr setzen.

Wir verkennen nicht die Notwendigkeit, ja die Verpflichtung, die Flüchtlinge angemessen unterzubringen. Aber doch nicht in aller Eile und ohne gründliche Abwägung anderer Möglichkeiten, als die hier beabsichtigte dauerhafte Vernichtung von Freiflächen. Vor der Inanspruchnahme von Freiraum muss immer erst geprüft werden, ob freie Kapazitäten im versiegelten Raum, also Industriebrachen, sog. Schrottimmobilien, leerstehende Häuser und Baulücken für eine Unterbringung von Flüchtlingen aktiviert werden können. Dass dabei bisherige Bauvorschriften vereinfacht werden müssen, halten auch wir für selbstverständlich.

Die für eine Bebauung mit Flüchtlingsunterkünften vorgesehene Fläche in Fischlaken liegt im Landschaftsschutzgebiet und ist auch als landwirtschaftliche Fläche schützenswert. Eine Entlassung aus dem Landschaftsschutz ist nur durch die Bezirksregierung Düsseldorf und des Landtages NRW möglich. Wir, die Bürgerinnen und Bürger vertrauen auf den Schutz unserer Gesetze vor Willkür. Haben wir doch deshalb hier mit sehr hohem Einsatz in dieser bevorzugten Wohnlage Eigentum geschaffen.

Die Werdener haben bisher alle Flüchtlingseinrichtungen (auf dem Gelände des ehemaligen Kutels, am Volkswald und in Heidhausen) ohne Proteste akzeptiert und sich mit der Aktion „Werden hilft“ engagiert für die Flüchtlinge eingesetzt. Die beabsichtigte

Wohnbebauung in Fischlaken, ob für Flüchtlinge oder später dauerhaft für Neubürger, werden wir nicht hinnehmen.

Außerdem ist die Verdichtung des fließenden und des ruhenden Verkehrs in Werden in lebhafter Diskussion und für Werden, Fischlaken und Heidhausen eine nicht mehr tragbare Belastung. Die erfolgreich und gut geführte Bürgerinitiative gegen eine massive Bebauung „Grüne Harfe“ war auch notwendig, um die Verkehrsbelastung zu begrenzen. Zur Zeit werden in Fischlaken an vielen Stellen, wo bisher Einfamilienhäuser mit ein bis zwei Wohneinheiten standen hochwertige Eigentumswohnungen mit bis zu 12 WE gebaut. Verwunderlich ist, dass von den Genehmigungsbehörden in Essen nicht geprüft wird, ob der Stadtteil eine weitere Verdichtung überhaupt verträgt und das noch als gesicherte Erschließung für die Neubebauung gesehen werden kann.

Der dörfliche Charakter von Fischlaken geht allerdings verloren und die bäuerliche Kulturlandschaft, die einen besonderen Reiz für die Großstadt Essen ausmacht ist bald Vergangenheit.

Wenn die Vernichtung von Freiflächen im Stadtgebiet von Essen so, wie geplant, umgesetzt wird, sollte der soeben verliehene Titel „Grüne Hauptstadt 2017“ wieder aberkannt werden.

Wir bitten Sie, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sich dafür einzusetzen, dass Essen seine geschützten Landschaftsbestandteile behält und Fischlaken seinen ländlichen Charme bewahrt.

Wir haben dieses Schreiben allen im Rat der Stadt vertretenen Fraktionsvorsitzenden und dem Bezirksbürgermeister für die BV IX zur Kenntnis zugeleitet.

Mit freundlichen Grüßen

**Peter Volkmer
(für die Nachbarschaftsgemeinschaft)**

Anlage: Unterschriftenliste der Nachbarschaftsgemeinschaft Bernhardstrasse

